



Homo handfest statt Homo digitalis Bargeld in Tüten horten ist im Trend – macht das Sinn?



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Etwas umständlich friemle ich einen Geldschein in die Klarsichtfolie. „Haushaltsgeld“ schreibe ich auf die Folie. Noch einen Schein, diesmal in die Folie mit dem Vermerk „Tanken“. Und so geht es weiter, bis mein Monatseinkommen in den ganzen Folien, die vor mir liegen, aufgeteilt ist. So, fertig. Ein neuer Trend breitet sich aus: Cash Stuffing. Auf Deutsch heißt das so viel wie „Bargeld in etwas reinstopfen“, in diesem Fall sind es Klarsichtfolien. Früher hat man dazu wohl kleine Holzschatullen benutzt, zu Zeiten Karls des Großen oder so. Neu ist das also mit der Bargeldaufteilung nicht, aber in den sozialen Medien ein fetter Trend. Dort erklären Influencer, also Menschen, anderen Menschen, wie sie ihr Einkommen verteilen, um über die Runden zu kommen. Und damit man immer alles im Blick hat, wird das Bargeld in verschiedene Umschläge verteilt. So kann man täglich seinen Ausgabenstand überprüfen. Praktisch. Darauf wäre ich gar nicht gekommen. O.k., Sie merken schon, so ganz ernst nehme ich die Sache mit dem Cash Stuffing nicht. Dabei ist sie durchaus sinnvoll und zeigt

in gewisser Weise ein Umdenken bei den Menschen an. Alles muss bargeldlos sein, über Apps wird das Konto verwaltet, Aus- und Eingaben ständig im Blick. Doch leider funktioniert das oft nicht. Laut aktuellen Umfragen hat jeder Fünfte in Deutschland, der zwischen 14 und 29 Jahren alt ist, Schulden. Das mag hier und da sinnvoll sein, Stichwort BAföG, oft ist es aber auch nur eine unkontrollierte Konsumlaune, die das Konto ins Minus rutschen lässt – und das trotz Konto-App. Der Mensch ist halt doch kein Homo digitalis, eher so ein Homo handfest. Und Bargeld ist nun mal handfest, zumindest kann man es anfassen.

Und was kommt als Nächstes? Die Aktie in Papierformat statt elektronisches Depot? Warum nicht? Vielleicht wird dann wieder deutlich, was eigentlich eine Aktie ist, nämlich eine handfeste Beteiligung an einem Unternehmen, und nicht eine Zickzacklinie im Chartprogramm einer Finanzsoftware. Das ist nur der Preis, zu dem die Aktie gehandelt wird, und der hat oft wenig bis gar nichts mit dem Unternehmen zu tun. Auf jeden Fall drückt Cash Stuffing ein Bedürfnis nach Solidem aus, und dafür bietet der Aktienmarkt beste Voraussetzungen. Als Aktionär besitze ich dann Anteile an Flugzeugen und Schiffen, an Autos und Immobilien – nennen wir das Stock Stuffing, ist auch lukrativer als Cash Stuffing, denn für Bargeld bekomme ich keine Dividende, und Kurssteigerungen, sprich Kaufkraftzuwächse, sind in Zeiten der Inflation auch ausgeschlossen, das klappt nur am Aktienmarkt.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mo, 20. März 2023	PDD Holdings, Sunny Optical Technology,
Di, 21. März 2023	Amadeus FiRe, Companhia Paranaense de Energia
Di, 21. März 2023	Deutsche Euroshop, Geely, Henderson Land Development
Di, 21. März 2023	Jastrzebska Spolka Weglowa, Kingfisher, Nike
Mi, 22. März 2023	Azrieli Group, CA Immobilien, Hengan International Group
Mi, 22. März 2023	Jerónimo Martins, Tencent Holdings, Warteck Invest
Do, 23. März 2023	AAC Technologies Holdings, Accenture, Asseco Poland
Do, 23. März 2023	Berentzen-Gruppe, Biotest, Porsche Automobil Holding
Fr, 24. März 2023	artnet, Deutsche Wohnen, Edisun Power Europe
Fr, 24. März 2023	Heidelberg Pharma, Smiths, secunet Security Networks

Volkswirtschaftsmeldungen	
Mo, 20. März 2023	CN PBoC Zinssatzentscheidung
Mo, 20. März 2023	DE Erzeugerpreisindex (Monat)
Di, 21. März 2023	AU RBA Sitzungsprotokoll
Di, 21. März 2023	CA Bank of Canada Verbraucherpreisindex Kern (Jahr)
Mi, 22. März 2023	UK Verbraucherpreisindex (Jahr)
Mi, 22. März 2023	US Fed Zinssatzentscheidung
Do, 23. März 2023	UK BoE Zinssatzentscheidung
Do, 23. März 2023	UK Zusammenfassung der geldpolitischen Sitzung
Fr, 24. März 2023	DE S&P Global/BME PMI Gesamtindex
Fr, 24. März 2023	EU S&P Global PMI Gesamtindex

Los gehts

Startschuss. Seit heute, Freitag, um 9 Uhr ist die Anlegermesse „Invest“ in Stuttgart geöffnet. Die „Leitmesse und Kongress für Finanzen und Geldanlage“ wird sicher wieder viele Anlegerinnen und Anleger nach Stuttgart ziehen, zumal diese dort zahlreiche Präsentationen und Vorträge zu den aktuell spannenden Themen in der Wirtschaft und an der Börse präsentiert bekommen.

Für BNP Paribas wird Egmond Haidt (bekannt von der wöchentlichen Sendung „Ever Egmond“) am Freitag um 12 Uhr auf der Bühne „Invest Cube“ über die aktuelle fundamentale Situation 45 Minuten referieren. Die Messe schließt heute um 18 Uhr. Am Samstag geht es von 9 bis 17 Uhr. Dann wird Trader Harald Weygand („Rendezvous mit Harry“) ebenfalls um 12 Uhr auf der „Invest Cube“-Bühne die Aktien mit charttechnischen Chancen präsentieren. Informationen zur Messe gibt es unter messe-stuttgart.de. Wer noch ein kostenfreies Ticket möchte, kann dies in der Rubrik [Veranstaltungen](#) erhalten. Dort einfach den Anweisungen folgen.



DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

MEHR ERFAHREN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.de
Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Tanja Wilhelm, Nadine Wolf
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 17. März 2023
Erscheinungsweise: 1× wöchentlich

Nasdaq 100: Vergleichsweise stabil

Deshalb bietet der Tech-Index trotz Bankenbeben Chancen

Die Pleite der Silicon Valley Bank hat die US-Märkte durchgeschüttelt. Doch während der Dow Jones bis zu diesem Donnerstag kräftig an Wert einbüßte, erholte sich der Nasdaq 100 deutlich von seinem Montagstief und präsentierte sich letztendlich fast unverändert. Die Turbulenzen bei den Finanzwerten haben einige Börsianer dazu veranlasst, ihr Kapital in cashträchtige Nasdaq-Schwergewichte wie Apple und Microsoft umzuschichten, die das Technologiebarometer stabilisierten. Ihr mögliches Kalikül: Diese Unternehmen sind besser positioniert, um einen potenziellen wirtschaftlichen Abschwung zu überstehen, und profitieren überproportional von einem Rückgang der Anleiherenditen. Angesichts der jüngsten Marktverwerfungen preist die Wall Street zunehmend das Zahlungsausfallrisiko und das Potenzial der Firmen ein, die Kapital benötigen – und belohnt diejenigen, die keine zusätzlichen Mittel zum Überleben brauchen.

Gespanntes Warten auf die Fed

Unterstützend für die Tech-Aktien wirkten auch die Spekulationen auf eine geringere Leitzinserhöhung der US-Notenbank. Optimisten hoffen, dass die Fed am kommenden Mittwoch ihre Serie von Zinsanhebungen von 0,25 auf zuletzt 4,75 Prozent beendet, um



den wankenden Finanzhäusern zu helfen. Dies wäre vorteilhaft für die Nasdaq-Titel, da noch höhere Zinsen bei der Berechnung des Firmenwerts dazu führen würden, dass künftige Gewinne aus heutiger Sicht weniger wert sind. Die Stimmung der US-Anleger hat sich derweil deutlich eingetrübt. Der CNN Fear & Greed Index, der sieben Indikatoren für das Anlegersentiment misst, rangiert mit 24 Punkten im Bereich „extreme Angst“.

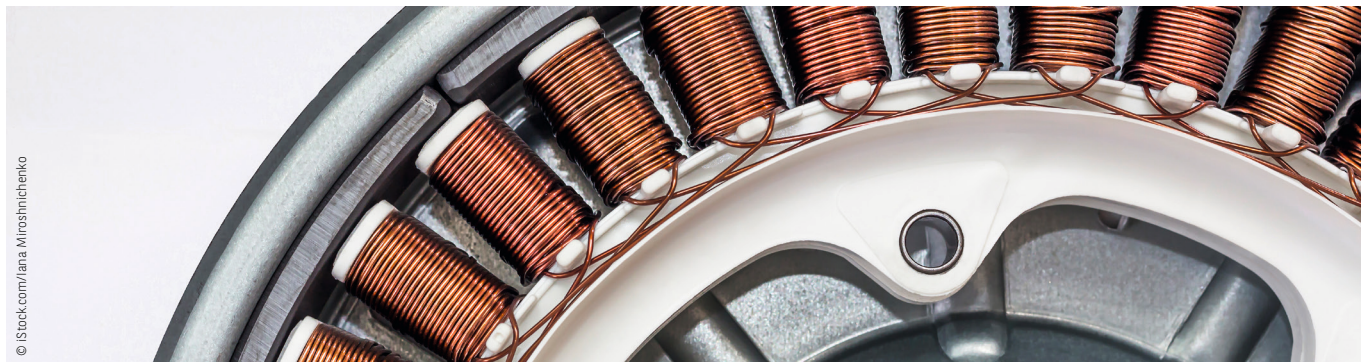
Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	15.115,95	-1,65	8,56	22,01
MDAX	Deutschland	27.236,32	-2,65	8,44	6,28
TecDAX	Deutschland	3.278,56	1,18	12,24	22,34
Euro STOXX 50	Europa	4.166,45	-0,86	9,83	21,21
CAC 40	Frankreich	7.086,78	-1,41	9,47	34,15
IBEX 35	Spanien	8.989,80	-2,67	9,24	-7,90
FTSE MIB	Italien	26.259,00	-3,15	10,76	14,88
FTSE 100	Großbritannien	7.501,53	-3,18	0,67	4,71
SMI	Schweiz	10.773,20	-0,43	0,41	21,29
ATX	Österreich	3.187,36	-6,73	1,95	-7,44
Dow Jones	USA	32.246,55	-0,03	-2,72	29,26
NASDAQ 100	USA	12.581,39	4,88	15,01	79,22
S&P 500	USA	3.960,28	1,07	3,15	43,91
Nikkei 225	Japan	27.333,79	-2,88	4,75	26,10
Hang Seng	Hongkong	19.550,50	1,31	-1,17	-37,94
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	946,87	-2,22	-0,99	-21,95

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 17.03.2023; Stand: 09:20 Uhr

Kupfer im Bann der Bankenpleite

Weshalb Kupfer auf lange Sicht Luft nach oben haben könnte



Die Schockwellen der Bankenkrise belasteten auch die Kupfernotierungen. Das konjunktursensitive Industriemetall geriet im Wochenverlauf ordentlich unter Druck. Der Kollaps der Silicon Valley Bank rückte die positiven Nachrichten aus China in den Hintergrund. Im Reich der Mitte, das mit einem weltweiten Anteil von mehr als 50 Prozent den wichtigsten Kupfer-Nachfrager darstellt, kommt die Industrie im Zuge der Abkehr von der Null-Covid-Politik allmählich wieder in Schwung. Während die Industrieproduktion im Januar und Februar um 2,4 Prozent im Jahresvergleich stieg, legte der chinesische Einkaufsmanagerindex der Industrie zuletzt um 2,5 auf 52,6 Punkte zu und erreichte den höchsten Wert seit April 2012. Das Barometer für die Dienstleister legte um 1,9 auf 56,3 Punkte zu und lag damit so hoch wie seit knapp zwei Jahren nicht mehr. Für einen mittelfristig deutlich

steigenden Bedarf sorgt zudem die Energiewende, die ohne Kupfer nicht zu realisieren ist. Ob Elektromobilität, Stromnetze oder Energiespeicher: Die Nachfrage nach dem Übergangsmetall dürfte sukzessive zulegen. Allein E-Autos benötigen die drei- bis vierfache Menge an dem Rotmetall wie klassische Verbrennerfahrzeuge.

Kurzfristig überwiegen wohl die Risiken

Die steigende Nachfrage trifft auf zurückgehende Lagerbestände in London, die im Februar auf nur noch rund 64.000 Tonnen zurückgingen. Dennoch dürfte ohne eine nachhaltige Lösung der Bankenkrise das Potenzial des Kupferkurses recht begrenzt sein. Anleger mit längerem Atem können hingegen mögliche Rücksetzer für einen ersten Positionsaufbau nutzen.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Mai	75,05	-7,24	-12,72	32,43
WTI Crude Oil	Mai	68,89	-8,18	-14,51	34,29
Gold	Kasse	1.930,96	5,33	6,07	47,06
Silber	Kasse	21,96	9,43	-8,31	34,70
Platin	Kasse	981,57	4,59	-7,52	4,09
Palladium	Kasse	1.441,84	5,16	-19,39	44,98
Kupfer (Comex)	Mai	3,92	-1,21	2,73	26,87
Aluminium (LME)	Sep	2.303,50	0,35	-3,23	11,09
Blei (LME)	Sep	2.078,50	0,73	-9,35	-12,69
Nickel (LME)	Sep	23.498,00	2,79	-21,83	72,84
Zink (LME)	Sep	2.902,00	-0,27	-2,47	-10,83

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 17.03.2023; Stand: 09:20 Uhr

Sicherer Hafen ohne klare Tendenz

Die Schieflage der Credit Suisse könnte auch den Franken belasten

Die Turbulenzen im US-amerikanischen Bankensektor lösten eine Flucht in sichere Häfen aus. Gesucht war neben vermeintlich sicheren Staatsanleihen und Gold auch der Franken. Die Schweizer Währung wurde ihrem Ruf als sicherer Hafen allerdings nur teilweise gerecht. Zunächst gewann der Franken gegenüber dem Euro um zwei Prozent an Wert und drückte die Gemeinschaftswährung im Tief auf knapp über 0,97 Franken auf den tiefsten Stand seit Mitte November. Doch dann machte die angeschlagene und mit einer tiefen Vertrauenskrise kämpfende Credit Suisse dem Franken zu schaffen. Es war die Schweizerische Nationalbank höchstselbst, die das einstige eidgenössische Vorzeigegeldhaus vor dem Absturz ins Bodenlose retten musste.

Zinserhöhung in der kommenden Woche voraus

Die Schweizerische Nationalbank dürfte unabhängig von der US-Bankenkrise auf Kurs bleiben. Angesichts einer Inflation, die sich zunehmend dem Höchstwert von 3,5 Prozent nähert, der zuletzt im August 2022 verzeichnet wurde, dürften die Hüter des Franken in der kommenden Woche den Leitzins um 50 Basispunkte

auf 1,5 Prozent anheben. Die Europäische Zentralbank legte bereits vor und erhöhte an diesem Donnerstag die Leitzinsen um 50 Basispunkte auf 3,50 Prozent. Da die krisengeschüttelte Credit Suisse gerettet scheint, könnte der Franken angesichts der anhaltenden Unsicherheit an den Finanzmärkten gegenüber dem Euro aber zunächst die Nase vorn behalten.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0667	0,85	-0,35	-13,18
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8768	-1,08	-0,89	-0,53
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9863	0,16	-0,38	-15,69
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	141,7500	-1,72	1,01	8,84
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	20,2754	1,06	1,35	321,34
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,5886	-1,16	1,19	-0,24
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	19,4804	-0,43	6,89	32,42
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	132,8800	-2,54	1,33	25,36

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	136,41	2,27	2,72	-13,77	2,24
Schweizer Staatsanleihen	Swiss Government Future	143,96	1,85	3,77	-9,16	1,04
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	104,28	2,52	4,41	-15,16	3,45
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	115,18	1,48	5,91	-15,51	4,13
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	130,47	1,99	2,53	-14,78	2,79
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	114,55	1,97	2,00	-5,31	3,53
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	131,31	2,83	4,76	-9,71	3,66
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	148,26	1,59	2,04	-1,73	0,29

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 17.03.2023; Stand: 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

US-Bankpleite betrifft auch Climate-Tech-Start-ups



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Der Kollaps der Silicon Valley Bank (SVB) mit Sitz im kalifornischen San José betrifft auch etliche Start-ups, die sich im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit engagieren. Die SVB hatte in den vergangenen Jahren einen Teil der Kundeneinlagen in festverzinslichen Wertpapieren angelegt, und als einige Kunden ihre Gelder abzogen, musste ein großes Paket solcher Papiere zu einem ungünstigen Zeitpunkt und mit Verlust verkauft werden. Eine anschließend rasch aufgesetzte Not-Kapitalerhöhung scheiterte, weil sich die Schwierigkeiten bei der SVB unter den sehr gut vernetzten Start-up-Gründern innerhalb von Stunden herumsprachen – und auf einmal (zu) viele Kunden ihre Gelder zurückhaben wollten.

Das rasche Ende der SVB hinterlässt gemäß Bloomberg „ein großes Loch“: Die Bank galt auch unter Start-ups, die sich im weiteren Sinn mit Klimaschutz und Nachhaltigkeit beschäftigten, als erste Adresse, wenn Gründer erste Finanzierungen und Kredite benötigten. Über die Niederlassungen in London und in Frankfurt waren beziehungsweise auch europäische Jungfirmen von der Pleite betroffen. Immerhin: Die Auffanglösungen, die hier getroffen wurden, werden die europäischen Klimaschutz-Start-ups am Leben erhalten. Sie und auch ihre US-Pendants werden ihre Gelder zukünftig auf mehrere und teilweise ganz große Banken verteilen – einfach um wenigstens von dieser Seite her in Sicherheit zu sein. Gemäß Bloomberg sieht es in den USA nach der Zusicherung, dass alle Einleger ausbezahlt werden, unter den Climate-Tech-Start-ups besser aus als zunächst

befürchtet, denn die SVB hatte 1.550 Jungfirmen aus diesem Bereich betreut. Darüber hinaus erhielten auch viele Interessenten, die nicht in einzelne Firmen, sondern in Lösungen investiert hatten, von der SVB Kredite und Finanzierungen. Die Bank vergab auch dann Kredite, wenn ein Start-up weder handfeste Wertanlagen in der Bilanz noch sprudelnde Cashflows vorweisen konnte. Viele Banken winken in solchen Situationen ab. Es gibt dennoch bereits erste Banken, die offenbar die Lücke zumindest teilweise füllen möchten, welche die SVB hinterlässt. Sie schauen sich vor allem das 70-Milliarden-Firmenkreditportfolio der SVB an. Da, wo bei vielen anderen Banken schwer bewertbare Risiken lauern, gibt es in den ehemaligen SVB-Kreditbüchern laut ersten Berichten zahlreiche gut finanzierte Climate-Tech-Start-ups, bei denen die ausstehenden Kredite nicht gefährdet sind.

Die SVB-Pleite brachte die Aktienkurse einiger börsennotierter Firmen aus dem nachhaltigen Solar-, Wind- und Energiesoftware-Bereich unter Druck. Etliche Investoren stellten sich die Frage, ob die Gelder der großen Förderprogramme in den USA und in Europa die Jungfirmen rechtzeitig erreichen – oder ob die Gelder in den Kassen der Start-ups vorher ausgehen. Abgeschrieben werden müssen lediglich die SVB-Aktien, die sich in zahlreichen ESG-Fonds befunden hatten. Hier wird man abwarten müssen, ob und wie die Fondsleitungen das Thema handhaben, zumal sich die Kurse der meisten weiteren Finanzanlagen in solchen Fonds stabilisiert haben.



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas investiert über den eigenen Risikokapitalarm Opera Tech Ventures zusammen mit weiteren Firmen in das europäische Start-up SESAMm. Dieses analysiert auf der Basis von künstlicher Intelligenz gemäß eigenen Angaben rund 20 Milliarden Dokumente in Echtzeit, um ESG- und Impact-relevante Herausforderungen bei Firmen und Fonds rechtzeitig zu entdecken. SESAMm hat bereits einige sehr bekannte Banken und Versicherungen als Kunden für die eigene Lösung gewonnen und will mit dem neu eingesammelten Geld weiter in den USA und in Asien expandieren. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGrawHill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.